

## Pharmazeutisches Personal kann Impfbereitschaft fördern

**(FAST) Die Grippesaison steht vor der Tür. Auch in diesem Jahr raten Experten wieder zur Influenzaimpfung. Dass die Apotheke dazu beitragen kann, die Impfbereitschaft zu fördern, zeigen erste Zwischenergebnisse einer noch laufenden Studie der Initiative Präventionspartner.**



(c) Getty Images/iStockphoto

In der bis Ende Oktober angesetzten und bundesweit in A-plus-Apotheken durchgeführten Studie der Initiative Präventionspartner wird aktuell untersucht, ob PTA und Apotheker in Zusammenarbeit mit Ärzten helfen können, die Impfbereitschaft zu verbessern und so die nationalen Impfziele zu erreichen.

Die teilnehmenden Apotheken dokumentieren im Zeitraum von Juli bis Oktober ihre Beratungs- und Aufklärungsgespräche im Zusammenhang mit Impfungen.

Angesprochen vom pharmazeutischen Personal werden dabei vor allem Menschen, die aufgrund ihres Alters oder einer chronischen Grunderkrankung nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) die Indikation für eine Influenza- bzw. Masernimpfung aufweisen.

Eine erste Zwischenauswertung von 880 auf ihren Impfstatus angesprochenen Kunden zeigt, dass die Beratung durch das Apothekenteam wirkt: Mehr als drei Viertel (78 %) der Kunden sind bereit, ihren Impfschutz beim Arzt überprüfen und fehlende Impfungen auffrischen zu lassen, wenn sie zuvor in der Apotheke auf das Thema angesprochen und über einen altersgerechten Impfschutz informiert wurden. Die endgültigen Ergebnisse der Studie werden voraussichtlich Anfang 2012 veröffentlicht.

09.09.11